



Ackermannbogen eV
Nachbarschaft Umwelt Kultur

Jahresbericht 2017

zur

Mitgliederversammlung am 20. März 2018



Endlich da: Der StadtAcker im Frühjahr 2017. Auf eine blühende Nachbarschaft!
Foto: Heidrun Eberle

Geschäftsstelle: Rosa-Aschenbrenner-Bogen 9, 80797 München
Tel. 089 / 307 496 34, Fax 089 / 307 496 36, www.ackermannbogen-ev.de

Bürozeiten: Mo – Do 9:00-17.00 Uhr, Fr 9.00-14.00 Uhr

Registernummer: VR 16821 Amtsgericht München,
Vorstand: Henrike Cramer, Herbert Grill, Peter Hangen, Dietlind Klemm, Ricardo Rodriguez

Kontoverbindung:
IBAN: DE 09 7009 0500 0003 2849 80, BIC: GENODEF1S04 (Spardabank München)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Quartier und Verein	3
1.1 Quartiersentwicklung	3
1.2 Selbstverständnis und Struktur Ackermannbogen e.V.	3
1.3 Mitgliederentwicklung, Mitgliederwerbung und Mitgliederbindung	4
1.4 Ehrenamtlich Aktive	5
1.5 Finanzen 2017	5
1.6 Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung	5
1.6.1 Homepage und newsletter	5
1.6.2 Info-Heft.....	6
2. Vorstand und Geschäftsführung	6
2.1 Auftrag.....	6
2.2 Vorstandsthemen und Vernetzung	7
2.3 Aktuelle Vorstände	8
3. KulturBüro	9
4. NachbarschaftsBörse	10
5. Projektgruppen und Koordinationsteam	12
5.1 Projektgruppe Älter werden am Ackermannboten (ÄlWA).....	12
5.2 Projektgruppe Forum	13
5.3 Projektgruppe Hallensport	14
5.4 Projektgruppe StadtNatur	15
6. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Überblick	16
6.1 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen des KulturBüros	17
6.2 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen der NachbarschaftsBörse	20
6.3 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen der Projektgruppe ÄlWA.....	23
6.4 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen der Projektgruppe Forum	25
6.5 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen der Projektgruppe Hallensport.....	27
6.6 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen der Projektgruppe StadtNatur.....	31
7. Organigramm Ackermannbogen e.V.	34

Vorwort

Der Vorstand des Ackermannbogen e.V. dankt allen Mitgliedern sowie allen Nachbarinnen und Nachbarn sehr herzlich für Ihr Engagement im vergangenen Jahr! Ihre Ideen, Ihre Mitwirkung und Ausdauer ermöglichten viele lebendige Ereignisse im Viertel. Mit Ihrer Mitgliedschaft und Ihrer teilweise sehr aktiven Beteiligung haben Sie die Arbeit der Projektgruppen (PG) ‚Älter werden am Ackermannbogen‘, PG Forum, PG Hallensport, PG StadtNatur, des KulturBüros und der Nachbarschafts-Börse – Herzstücke unseres Vereins – großartig unterstützt!

Ohne das Engagement von so vielen wäre der Ackermannbogen nicht das, was er ist: Ein familienfreundliches, interkulturell offenes Quartier, in dem sich alle - vom Kleinkind bis zum Hochbetagten - wohlfühlen (sollen), unabhängig von sozialer und nationaler Herkunft, Alter, Geschlecht oder Religion, insbesondere auch unsere Nachbarinnen und Nachbarn mit Beeinträchtigungen. Kurz: Ein Wohngebiet mit lebendiger Nachbarschaft und einem starken Miteinander!

Im vorliegenden wirkungsorientierten Jahresbericht möchten wir einen Überblick darüber geben, was 2017 alles unter dem Dach des Ackermannbogen e.V. stattgefunden hat. Dabei geht es uns weniger um die Darstellung der Quantität, sondern darum, die Qualität und Wirkung aller Vereinsaktivitäten darzulegen. Wir wünschen interessante Lektüre und freuen uns auch über Ihre Rückmeldungen dazu.

Ihr Vorstand des Ackermannbogen e.V.

1. Quartier und Verein

1.1 Quartiersentwicklung

Im Jahr 2017 wurde der vierte und letzte Bauabschnitt des Ackermannbogens vollständig fertiggestellt und bezogen. Damit umfasst der Ackermannbogen rund 2250 Haushalte. Die **Bevölkerungszahl** liegt bei rund **aktuell 6.945**, davon sind 1.657 also rund 24% Kinder und Jugendliche zwischen 0 und 17 Jahren und 698 (rund 10%) Personen über 65 Jahren (Stand Dez. 2017, Quelle: Stat. Amt der LH München). Der Vorstand des Ackermannbogen e.V. und die Mitarbeiterinnen der NachbarschaftsBörse hießen alle neu zugezogenen Haushalte persönlich willkommen und überreichten jeweils eine Begrüßungsmappe mit einer Vielzahl aktueller Informationen rund um den Ackermannbogen. Bei dieser Gelegenheit wurde allen neuen Nachbarinnen und Nachbarn auch die Möglichkeit vermittelt, sich mit ihren eigenen Themen, Ideen und Engagement aktiv ins Quartiersleben einbringen zu können.

1.2 Selbstverständnis und Struktur Ackermannbogen e.V.

Der Ackermannbogen e.V. ist ein **gemeinnütziger Quartiers- und Nachbarschaftsverein** mit den inhaltlichen Schwerpunkten Nachbarschaft, Umwelt und Kultur. Er versteht sich als Plattform für **Gemeinsinn und bürgerschaftliches Engagement im Wohnumfeld**.

Zeitgleich mit der Bebauung des Neubaugebiets Ackermannbogen ab dem Jahr 2000 wurden von engagierten (künftigen) Nachbarinnen und Nachbarn die Grundlagen für die heutige



Vereinsstruktur geschaffen. Aktuell ist der Verein Träger des vom Kulturreferat der LH München bezuschussten **KulturBüros** sowie der vom Sozialreferat der LH München bezuschussten **drei Nachbarschaftstreffe**s an den Standorten Rosa-Aschenbrenner-Bogen 9, Elisabeth-Kohn-Straße 15 und Georg-Birk-Straße 14.

Der Verein ist auch Arbeitgeber für aktuell sieben Teilzeit-Kräfte (= 3 Vollzeitäquivalenzen).

Team NachbarschaftsBörse, Juli 2017, Foto: Bettina Warnecke

Der Verein ist außerdem auch Träger der **KreativGarage** mit Studio Ackermann, Werkstatt und RaumDrei und des Ausstellungsraums **SchauRaum**. Diese beiden öffentlich nicht bezuschussten Bereiche des Vereins werden vom KulturBüro mit koordiniert

Weitere wichtige Säulen der Vereinsarbeit bilden die derzeit **vier thematischen Projektgruppen**, (PG) die rein ehrenamtlich arbeiten:

- **Projektgruppe Älter werden am Ackermannbogen (ÄlWA)**
- **Projektgruppe Forum (bisher FORUM Quartiersentwicklung)**
- **Projektgruppe Hallensport**
- **Projektgruppe StadtNatur (bisher PG Ökologie / StadtAcker)**

Mehr zur inhaltlichen Arbeit der Projektgruppen ab S.12

Das **Organigramm** auf S. 34 bildet die aktuelle Vereinsstruktur in einer Grafik ab.

Über die oben genannten Einrichtungen und Projektgruppen werden auch zahlreiche **Kooperationen** zu lokalen Akteuren sowie zu Politik und Verwaltung gepflegt. Diese unter dem Dach des Ackermannbogen e.V. vorhandene Vielfalt an sozialen, stadtteilkulturellen und nachbarschaftlichen Angeboten, an Mitmach-Möglichkeiten und Räumen bildet die strukturelle Basis für die – inzwischen auch über den Ackermannbogen hinaus bekannte – gute Nachbarschaft im Quartier. Gleichzeitig bieten diese Strukturen ein breites Spektrum an niedrighschwelligem „Andock-Stellen“ für bürgerschaftliches Engagement im Wohnumfeld. Zusammengefasst für alle oben genannten Bereiche engagieren sich ca. 120 Personen regelmäßig oder sporadisch ehrenamtlich im Ackermannbogen e.V.

Inzwischen wird der Ackermannbogen e.V. auch über die Quartiersgrenzen hinaus **als Träger innovativer sozio-kultureller Arbeit mit Sozialraumbezug** wahrgenommen.

1.3 Mitgliederentwicklung, Mitgliederwerbung und Mitgliederbindung

Aktuell (Januar 2018) hat der Verein 561 erwachsene Mitglieder, davon sind 444 Familien-Mitgliedschaften und 117 Einzelmitgliedschaften. Zählt man die mit angemeldeten Kinder dazu, hat der Verein **insgesamt 954 Mitglieder**. Im Jahr **2017 traten 91 neue Mitglieder ein**, 28 sind ausgetreten bzw. verstorben. 2018 traten bisher 12 neue Mitglieder bei. Der starke Zuwachs in 2017 ist v.a. dem Hallensport-Angebot zu verdanken.

Bezogen auf die Bevölkerungszahl am Ackermannbogen sind somit **13,7%** der Nachbarinnen und Nachbarn Mitglied im Ackermannbogen e.V.

Die **Mitgliederwerbung** geschieht eher informell. Viele Nachbarinnen und Nachbarn sind oder werden Mitglied, weil sie die Arbeit des Vereins, die durch ihn aufgebauten Strukturen und Angebote schätzen. Jedes Mitglied stärkt durch seinen (steuerlich absetzbaren) Mitgliedsbeitrag den Verein nicht nur finanziell, sondern auch ideell. Kursleiterinnen und Kursleiter der Nachbarschaftsbörse müssen Mitglied im Verein werden, ebenso wie alle Familien, deren Kinder an speziellen Angeboten teilnehmen (Spielgruppen, Basketball).

Außer zur jährlichen **Mitgliederversammlung** lädt der Ackermannbogen e.V. seine Mitglieder – und alle interessierten Nachbarn – immer im Juli zu einem sommerlichen „**public picnic**“ auf der Großen Wiese ein.



Über Anreize zur Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung soll in 2018 verstärkt nachgedacht werden. Vorschläge hierzu sind immer willkommen. Im Januar 2018 gab es erstmals einen **Mitglieder-Rundbrief** mit aktuellen Informationen aus der inhaltlichen Arbeit der verschiedenen Projekte. Dieser Rundbrief soll künftig 2-3mal jährlich verschickt werden.

PublicPicnic, Juli 2018, Foto: Florian Philipp

1.4 Ehrenamtlich Aktive

Neben den Mitgliedern sind die für die verschiedenen „Abteilungen“ des Vereins ehrenamtlich Aktiven die tragende Basis. Sei es im nachbarschaftlichen, kulturellen, sportlichen, gesundheits- oder umweltbezogenen Kontext: Ohne die rund 120 Ehrenamtlichen wären viele unter dem Dach des Vereins stattfindenden Aktivitäten sicher nicht möglich.

Für ein zentrales professionelles Ehrenamtsmanagement fehlen bislang die Ressourcen. Das Potenzial an Ehrenamtlichen wird somit bislang wohl nicht ausgeschöpft. Als Zeichen der besonderen Wertschätzung werden alle im Verein ehrenamtlich Aktiven jedes Jahr im Januar zu einem Neujahrsempfang mit Essen und Trinken und einem kleinem Rahmenprogramm eingeladen.

1.5 Finanzen 2017

In 2017 hatte der Verein über alle Bereiche hinweg **Einnahmen** in Höhe von rund 376.500 €. Diese setzten sich v.a. aus Zuschüssen städtischer Referate und des Bezirksausschusses BA4 Schwabing-West zusammen. Der Anteil an Einnahmen aus Mitgliedsgebühren und Spenden beträgt rund 27.000 € (= 7,2%); der Anteil aus Nutzungsgebühren, Eintritten und sonstigen Veranstaltungseinnahmen liegt bei rund 64.700 € (= 17,2%).

Diesen Einnahmen standen in 2017 **Ausgaben** in Höhe von rund 368.400 € gegenüber. Diese Ausgaben setzten sich v.a. zusammen aus Kosten für Personal, Honorare, Mieten, Verwaltung, Maßnahmen, Instandhaltung und Versicherungen.

Über die Verwendung des Überschusses in Höhe von 8.100 € entscheidet die Mitgliederversammlung 2018.

Der Haushaltsplan 2018 sieht Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 374.400 € vor. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich v.a. durch den Förderzuschuss des Bundesumweltministeriums für den Gemeinschaftsgarten StadtAcker. Über die Detailplanung entscheidet die Mitgliederversammlung.

1.6 Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung

1.6.1 Homepage und newsletter

Die **Homepage www.ackermannbogen-ev.de** ist der zentrale Kommunikationskanal des Vereins. Sie bietet grundlegende Information über alle Ebenen und Bereiche von Verein, KulturBüro, NachbarschaftsBörse und Projektgruppen. Aktuelle Veranstaltungen, Kurse und Mitmachangebote sind tagesaktuell abrufbar. Ferner sind hier Lage, Ausstattung und die aktuelle **Belegung der Gemeinschaftsräume online sichtbar**, inklusive eines Formulars für Buchungsanfragen. Informationen über das Quartier Ackermannbogen. Eine **Fotogalerie** gibt Eindrücke aktueller Veranstaltungen. Der Umzug der Seite auf ein moderneres Content Management System ermöglicht nun auch zeitgemäße Formate, wie z.B. interne Bereiche für bestimmte Gruppen. In 2018 soll ein **Blog** dazukommen, auf dem auch Gastbeiträge willkommen sind.

Interessierte können themenbezogenen die **newsletter** des KulturBüros, der NachbarschaftsBörse und der Projektgruppen Forum und StadtNatur abonnieren. Über diese bis zu 1000 Adressaten umfassenden Verteiler, wird nicht nur eine zielgruppenspezifische Ansprache und Information sichergestellt, sondern auch die Bindung ans Quartier sowie die aktive Beteiligung an nachbarschaftlichen Angeboten gefördert.

Der Bedarf nach einem **quartiersweiten (interaktiven) Schwarzen Brett** für Suche-Biete-Anzeigen ist inzwischen über die bundesweit aktive kommerzielle Plattform www.nebenan.de abgedeckt. Dort kann man sich kostenlos registrieren und den räumlichen Umgriff seiner Nachbarschaft selbst definieren. Für die Nachbarschaft Ackermannbogen und die angrenzenden Straßenzüge sind derzeit ca. 350 NutzerInnen auf dieser Plattform registriert. Die Rückmeldungen dazu sind durchweg positiv.

1.6.2 Info-Heft



Parallel zur oben beschriebenen Online-Kommunikation gibt es seit September 2012 ein **gemeinsames Infoheft aller „Abteilungen“** des Ackermannbogen e.V.. In dem Heft, das **zweimal im Jahr** erscheint (Frühjahr/Sommer- und Herbst/Winter-Ausgabe) finden sich übersichtlich und farblich markiert alle Infos, Termine und Mitmach-Angebote aller Projektgruppen, des KulturBüros und der Nachbarschaftsbörse. Alle Anbieter von kostenpflichtigen (kommerziellen) Angeboten bezahlen für ihre im Heft abgedruckten Angebote einen kleinen Beitrag und tragen so zur Finanzierung der Druckkosten bei. Mit der Herbst-Winter-Ausgabe 2017 wurde das bisherige **Layout (noch) nutzerfreundlicher** gestaltet.

Die **Verteilung** des kostenlosen Infoheftes in alle ca. 2.250 Briefkästen im Quartier stellt zum einen sicher, dass alle Haushalte über die Aktivitäten des Vereins sowie aktuelle Veranstaltungen und Mitmach-Angebote informiert sind; auch und gerade jene Haushalte, die nicht über Vereinsmitgliedschaft oder newsletter-Abonnement ohnehin auf dem Laufenden sind. Zum anderen wird über das Info-Heft auch das

Bewusstsein gefördert, dass wohnungsnah, soziale und stadtteilkulturelle Angebote einen großen Mehrwert für die Wohnqualität und Wohnzufriedenheit bringen. Dies wiederum stärkt die **Wertschätzung und Position des Ackermannbogen e.V.** als wichtigem Akteur im Quartier.

2. Vorstand und Geschäftsführung

2.1 Auftrag

Turnusmäßig **alle zwei Jahre** wählt die Mitgliederversammlung einen neuen ehrenamtlich tätigen Vorstand. Der jetzige fünfköpfige Vorstand wurde im März 2017 gewählt. Bei jeder anstehenden Vorstandswahl braucht es viel Vorlauf und Überzeugungsarbeit, engagierte und kompetente Nachbarinnen und Nachbarn für die Vorstandsarbeit zu gewinnen. Über die Aufgabe mittel- und längerfristig die strategische Ausrichtung des Vereins mitzugestalten, bietet die Vorstandsarbeit die Möglichkeit die Entwicklung des Quartiers und damit die eigene Nachbarschaft mit zu gestalten. Dieser Aspekt und die Möglichkeit eigene Kompetenzen gemeinwohlfördernd einbringen zu können und die gute Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands sowie mit den Haupt- und Ehrenamtlichen im Verein, motiviert viele Vorstände ihr Amt über mehrere Wahlperioden auszufüllen.

Der Vorstand des Ackermannbogen e.V. wirkt meist im Hintergrund. Er ist zuständig für

- die grundsätzliche strategische Ausrichtung des Vereins
- die gute Kommunikation und inhaltliche Abstimmung der verschiedenen „Abteilungen“ untereinander
- die Optimierung der internen Schnittstellen und Verwaltungsabläufe
- eine gesicherte Finanzierung, korrekte Förderanträge und Verwendungsnachweise
- Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und gedeihliche Kooperationen mit einer Vielzahl lokaler Akteure
- Enge Abstimmung mit der Geschäftsführung zu verwaltungsbezogenen und organisatorischen Themen
- Personalfragen
- Förderung von bürgerschaftlichem Engagement im Wohnumfeld

2.2 Vorstandsthemen und Vernetzung

Die Vorstände und die Geschäftsführung des Ackermannbogen e.V. trafen sich in 2017 sechsmal zur gemeinsamen **Vorstandssitzung**. Neben Personal und Finanzen ging es dabei auch immer um übergeordnete Sachthemen aus den verschiedenen „Abteilungen“ des Vereins.

Im Januar 2017 wurden im Rahmen einer halbtägigen **Klausur** gemeinsam mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und den SprecherInnen der Projektgruppen wichtige Aspekte zum Thema „Der Verein (und das Quartier) in 2030“ diskutiert und weiterentwickelt.

Eines der Ergebnisse des Klausurtags war, dass ein **gemeinsames Leitbild** für den Ackermannbogen e.V. entwickelt werden soll. Damit sollen sowohl die Werte und Grundhaltungen des Vereins zum Ausdruck gebracht werden als auch ein Rahmen für strategische Entscheidungen in den nächsten Jahren geschaffen werden.

Mittelfristig kann sich der aktuelle Vorstand ein **weiteres strukturelles Wachstum des Vereins** vorstellen, z.B. durch Übernahme der Trägerschaft weiterer Nachbarschaftstreffs im Stadtgebiet und/oder durch die Trägerschaft für ein sozio-/stadtteilkulturelles Zentrum in Schwabing-West.

Die Geschäftsführung des Ackermannbogen e.V. nimmt regelmäßig an den Treffen aller Träger von Nachbarschaftstreffs in München teil. Diese **Trägerrunde** hat sich als Gremium für strategische Abstimmungen, als Dialogpartner der Verwaltung und als gemeinsames Sprachrohr für trägerübergreifende Interessen der quartierbezogenen Bewohnerarbeit bewährt.

Darüber hinaus nimmt die Geschäftsführung auch am **Facharbeitskreis „Soziales in Schwabing“** des REGSAM-Netzwerks teil, in dem sich Träger sozialer Einrichtungen aus Schwabing-West und Schwabing-Freimann zu grundsätzlichen Themen der sozialen Arbeit in Schwabing austauschen. Auf Einladung des Ackermannbogen e.V. treffen sich die im Quartier tätigen Akteure zur REGSAM-Arbeitsgruppe „Ackermannbogen“ zweimal im Jahr um lokale Themen abzustimmen.



Impressionen aus der Jahresklausur 2017, Foto: privat

2.3 Aktuelle Vorstände

Der aktuelle Vorstand besteht aktuell aus folgenden fünf Personen, die sich in einem kurzen Statement zur ihrer Motivation bezüglich Mitarbeit im Vorstand äußern:



Henrike Cramer, im Vorstand seit 2012, Stadtplanerin, wohnt seit 2004 im Felix-Fechenbach-Bogen:

„Ich genieße hier die vielen Kontakte in der Nachbarschaft und besuche regelmäßig die Angebote des Vereins. Daher möchte ich mich aktiv einbringen und den Verein unterstützen. Für mich ist der Vernetzungsgedanke wichtig, dass verschiedene Leute sich kennen lernen und zusammen etwas machen.“



Herbert Grill, im Vorstand seit 2012, Entwicklungsingenieur und Technologieberater für Hochfrequenztechnik, wohnt seit 2008 in der Adams-Lehmann-Straße:

„Die Vielfalt der Projekte sowie die Möglichkeit, als Bürger im Quartier aktiv mitzuwirken, haben mich begeistert. Als Mitglied im Vorstand und in der Funktion als Kassenwart kümmere ich mich um die Finanzen und den langfristigen Erhalt des Vereins.“



Peter Hangen, im Vorstand seit 2015, Bauingenieur, wohnt seit 2004 im Rosa-Aschenbrenner-Bogen:

„Die Nachbarschaft im Ackermannbogen bietet bereits jetzt viel Möglichkeit zur Begegnung und Beteiligung. Das habe ich so noch nie in einer Nachbarschaft erlebt und da möchte ich gerne mitmachen. Gleichzeitig gibt es noch Entwicklungsfelder, die zu kurz kommen, z.B. Angebote für Jugendliche ab 14 Jahren. Hier würde ich gerne einen Schwerpunkt für neue Projekte im Ackermannbogen setzen.“



Dietlind Klemm, im Vorstand seit 2012, Journalistin, wohnt seit 2014 bei wagnis4 in der Petra-Kelly-Straße:

„Mir liegt das Thema Bürgerbeteiligung sehr am Herzen, auch für den Ackermannbogen. Es wird zwar derzeit viel davon geredet, meist soll der Bürger aber nur ein wenig „mitmachen“, Macht und Kontrolle bleiben bei anderen.“



Ricardo Rodriguez, im Vorstand seit 2015, IT-Berater, wohnt seit 2005 in der Therese-Studer-Straße:

"Als Südamerikaner und Münchner seit 20 Jahren bringe ich den Enthusiasmus eines Einwanderers mit, der sich in München sehr wohl fühlt und sich nachhaltig in die bayerische Gesellschaft inkludiert hat. Nach meiner Berufsveränderung als IT-Berater merke ich, wie wichtig Sozialkompetenz, Flexibilität und Kompromissbereitschaft sind."

3. KulturBüro

Das KulturBüro ist seit 2014 Koordinierungsstelle für **Stadtteilkultur am Ackermannbogen und in Schwabing-West**. Es bietet Kulturinteressierten und Kreativschaffenden eine Anlaufstelle innerhalb des Ackermannbogens und vernetzt zu Partnern und Initiativen in Schwabing-West und dem angrenzenden Kreativquartier. Zusammen mit dem ehrenamtlichen Kulturteam werden Veranstaltungen und Ausstellungen für das Studio Ackermann, den SchaurRaum, die KulturPassage und das Casino am Nordbad konzipiert und durchgeführt. Nachbarinnen und Nachbarn können sich in verschiedenen Teams einbringen und so die vielfältigen kulturellen Angebote mitgestalten.

Das KulturBüro ist auch zuständig für die Bespielung der **KreativGarage** mit Studio Ackermann, QuartiersWerkstatt und RaumDrei (Besprechungsraum). Außerdem koordiniert das KulturBüro die Ehrenamtlichen im **KulturTeam**, im **SchauRaumTeam** und im **TechnikTeam**.

Das KulturBüro wird vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München gefördert mit einem jährlichen Zuschuss für Personal (20h/Woche) sowie für Sachkosten. Projektbezogen können weitere Zuschüsse beim Bezirksausschuss 4 Schwabing-West beantragt werden. Die personelle Basisausstattung wird ergänzt und unterstützt durch rund 20 ehrenamtliche Aktive, die sich regelmäßig oder sporadisch für die Stadtteilkultur am Ackermannbogen und Schwabing-West engagieren.

Die **Übersicht auf S. 17-19** fasst die wichtigsten eingesetzten Ressourcen (Input), die erbrachten Leistungen (Output) und die damit erzielten Wirkungen (Outcome) des KulturBüros zusammen.

Kontakt:

KulturBüro

Heike Stuckert

Rosa-Aschenbrenner-Bogen 9, 80797 München, Tel. 089 – 307 496 37

kulturbuero@ackermannbogen-ev.de www.ackermannbogen-ev.de



Szene aus Theaterstück „Helden“, aufgeführt im Studio Ackermann im Rahmen des Programms „Local Heroes“, November 2017, Foto: privat

4. Nachbarschaftsbörse

Die Nachbarschaftsbörse besteht aus drei Nachbarschaftstreffs im Quartier Ackermannbogen, die in Trägerschaft des Ackermannbogen e.V. nach dem **Konzept der Quartierbezogenen Bewohnerarbeit** der Stadt München arbeiten. Hier werden Anliegen und Themen aus der Nachbarschaft aufgegriffen und verstärkt sowie gemeinschaftsfördernde Initiativen unterstützt. Die Mitarbeiterinnen helfen in (fast allen) Fragen rund die Themen Nachbarschaft und Wohnen weiter und laden dazu ein, sich bürgerschaftlich im Wohnumfeld zu engagieren.

Die die drei Treffs der Nachbarschaftsbörse sind **Treffpunkt und Vernetzungspartner** für alle NachbarInnen am Ackermannbogen, unabhängig von sozialer und nationaler Herkunft, Alter, Geschlecht oder Religion. Über die Nachbarschaftsbörse werden **lokale Bedarfe aufgegriffen** und gemeinsam mit Betroffenen und Interessierten bearbeitet. Für Themen, die sie nicht selbst abdecken kann, kooperiert die Nachbarschaftsbörse mit einer Vielzahl entsprechender Einrichtungen und lokalen Akteuren.

Die wichtigste strukturelle Basis für die zahlreichen - oft aus Bewohner-Engagement entstehenden - **Mitmach-Angebote** der Nachbarschaftsbörse bilden die vier multifunktionalen **Gruppenräume** in den drei Treffs, inklusive online-Belegungsplan und professionellem **Raummanagement**.

Neben den zahlreichen alltags- und bedarfsbezogenen Angeboten sind auch folgende Sonderprojekte bei der Nachbarschaftsbörse angesiedelt:

- **Leihstation:** Schon seit 2006 können per mail und Telefon können Freiraum-Spielgeräte, Biertischgarnituren und Seminar-Ausstattung gegen geringe Gebühr ausgeliehen werden
- **RepairCafé:** Im Frühjahr 2016 wurde mit Unterstützung ehrenamtlicher Reparatereure ein so genanntes RepairCafé für Elektro- und Fahrradreparatur installiert. Die seither **im Rahmen der Aktionstage Nachbarn für Nachhaltigkeit** zweimal jährlich stattfindenden Termine sind immer gut besucht und haben neben der Vermittlung von Reparatur-KnowHow immer auch eine stark nachbarschaftsfördernde Wirkung.
- **Netzwerk Nachbarschaft:** Entstanden vor dem Hintergrund der Flüchtlingswelle im Herbst 2015 und der Tatsache, dass auch im Umfeld des Ackermannbogens mehrere Flüchtlingsunterkünfte eingerichtet wurden, hat sich unter dem Dach der Nachbarschaftsbörse ein ehrenamtlicher Helferkreis gebildet. Ziel war es, Helferinnenn und Helfer in die umliegenden Einrichtungen zu vermitteln, lange Wegezeiten zu vermeiden und mittelfristig Patenschaften für geflüchtete Minderjährige oder geflüchtete Familien zu übernehmen. Nachdem die Unterkünfte schon nach wenigen Monaten wieder geschlossen wurden, ist es gelungen, das Helferpotenzial auf lokale Bedarfe umzulenken, z.B. Lernhilfe für Kinder, Deutsch oder Fahrradfahren lernen für Erwachsene. Sehr oft finden diese Angebote in einer 1:1-Situation statt, so dass auch neue und gegenseitig bereichernde nachbarschaftliche Kontakte zwischen Menschen entstehen, die sich sonst nicht kennengelernt hätten.
- **Gemeinschaftsgarten StadtAcker:** Initiiert in 2011 und über sechs Jahre mit vielfältigen Vorlauf-Projekten am Leben erhalten, konnte der StadtAcker im Frühjahr 2017 unter Trägerschaft des Ackermannbogen e.V. auf seinem endgültigen Standort in unmittelbarer Nähe des zentralen Stadtplatzes in Betrieb gehen. Über ehrenamtlich organisierte Thementeam wurden im ersten Gartenjahr Gemüse, Kräuter, Beeren und Stauden gepflanzt, Garten-Workshops organisiert, Gartenführungen angeboten, etc. Die Erstausrüstung an Geräten und Pflanzen konnte über eine Förderung des Sozialreferats der LH München finanziert werden. Insgesamt gärtnern auf den 1000 qm im StadtAcker 30-50 Personen regelmäßig oder sporadisch. Darunter sind viele, die sich erstmals an nachbarschaftlichen Angeboten beteiligen, weil sie sich speziell von dem Konzept des gemeinschaftlichen Gärtnerns angesprochen fühlen. Organisatorisch ist der StadtAcker der Projektgruppe StadtNatur zugeordnet.

Die Nachbarschaftsbörse wird vom Sozialreferat der Landeshauptstadt München gefördert mit einem jährlichen Zuschuss für Personal (40 h/Woche) und Raummanagement sowie für Sachkosten. Projektbezogen können weitere Zuschüsse beim Bezirksausschuss 4 Schwabing-West beantragt werden. Die personelle Basisausstattung wird ergänzt und unterstützt durch rund 50 ehrenamtliche Aktive, die sich regelmäßig oder sporadisch in der Nachbarschaftsbörse engagieren.

Die **Übersicht auf S. 20-22** fasst die wichtigsten eingesetzten Ressourcen (Input), die erbrachten Leistungen (Output) und die damit erzielten Wirkungen (Outcome) der NachbarschaftsBörse zusammen.

Kontakt:

NachbarschaftsBörse

Heidrun Eberle, Ute Haas, Senada Zahirovic und Marcia Zieglmeier

Rosa-Aschenbrenner-Bogen 9, 80797 München, Tel. 089 – 307 496 35

nachbarschaftsboerse@ackermannbogen-ev.de www.ackermannbogen-ev.de



StadtAcker-Schlüsselübergabe Februar 2017, Foto: StadtAcker



RepairCafé April 2017, Foto: NachbarschaftsBörse



Flohmarkt Juli 2017, Foto: NachbarschaftsBörse



StadtPlatzDings September 2017, Foto: NachbarschaftsBörse

5. Projektgruppen und Koordinationsteam

Die Projektgruppen (PG) leisten, zusätzlich zum KulturBüro und der NachbarschaftsBörse, einen **wesentlichen, ehrenamtlichen Beitrag zur inhaltlichen Arbeit des Vereins** sowie zur Initiierung von Vereinsaktivitäten. Grundsätzlich können alle Interessierten in den Projektgruppen mitarbeiten, auch wenn sie keine Vereinsmitglieder sind. Die Abstimmung der Projektgruppen untereinander sowie mit dem Vorstand erfolgt über das **Koordinationsteam**, das sich zweimal pro Jahr trifft, um inhaltliche, finanzielle und strategische Fragen abzustimmen.

5.1 Projektgruppe Älter werden am Ackermannbogen (ÄlWA)

Die Projektgruppe „Älter werden am Ackermannbogen“ (ÄlWA) beschäftigt sich intensiv mit dem Thema ‚Älter werden‘ und hat **Formen nachbarschaftlicher Unterstützung** entwickelt, damit möglichst viele ältere Menschen im Quartier möglichst lange in der eigenen Wohnung leben können. In enger Kooperation mit der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG und dem AGAPLESION Evangelischen Pflegedienst konnte am Ackermannbogen das Projekt **„Wohnen bleiben im Viertel“** realisiert werden, das in Anlehnung an das Bielefelder Modell mit 10 Pflegewohnungen, einem Pflegestützpunkt und einem Wohncafé einen **umfassenden Hilfemix** bereitstellt.

Derzeit gehören der **ehrenamtlichen ÄlWA-Gruppe**, die sich regelmäßig trifft, ca. 50 Nachbarinnen und Nachbarn an. Themen und Anliegen von ÄlWA sind Erfahrungsaustausch untereinander, Weiterbildung, Hilfe auf Gegenseitigkeit und natürlich das soziale, nachbarschaftliche Miteinander.

Wer sich hier engagieren will, ist im ÄlWA-Helferkreis und in der ÄlWA-Wohncafé-Gruppe herzlich willkommen. Die **Übersicht auf S. 23/24** fasst die wichtigsten eingesetzten Ressourcen (Input), die erbrachten Leistungen (Output) und die damit erzielten Wirkungen (Outcome) der Projektgruppe ÄlWA zusammen.

Kontakt:

Projektgruppe Älter werden am Ackermannbogen (ÄlWA)

Sprecher: Günter Hörlein Rosa-Aschenbrenner-Bogen 9, 80797 München, Tel. 089 – 307 496 34
aelwa@ackermannbogen-ev.de, www.ackermannbogen-ev.de



Mittagstisch im Wohncafé, Foto: ÄlWA

5.2 Projektgruppe Forum

Die Projektgruppe Forum führt seit der Gründung des Ackermannbogen e.V. im Mai 2008 die Arbeit des 2003 gegründeten Vereins FORUM Schwabing am Olympiapark e.V. fort. Der Projektgruppe liegen von Anbeginn insbesondere die städtebauliche Entwicklung unseres Stadtviertels am Herzen, zu der auch alle quartiersbezogenen Verkehrsthemen gehören. Im Dezember 2016 hat sich die „Projektgruppe FORUM Quartiersentwicklung“ in „Projektgruppe Forum“ umbenannt. Sie trug damit der absehbaren baulichen Fertigstellung des Quartiers Rechnung und öffnete sich für **neue Themenstellungen**.

Die Projektgruppe veranstaltet meist jeden 1. Mittwoch im Monat (außer in den Ferien) einen **MittwochsTreff** zu aktuellen Themen. Anmeldung zum Newsletter der PG Forum (= Einladung zu den MittwochsTreffs) über die Website des Vereins, Rubrik Newsletter-Anmeldung.

Die **Übersicht auf S. 25** fasst die wichtigsten eingesetzten Ressourcen (Input), die erbrachten Leistungen (Output) und die damit erzielten Wirkungen (Outcome) der Projektgruppe Forum zusammen.

Kontakt:

Projektgruppe Forum

Sprecherin: Karin Heese

Rosa-Aschenbrenner-Bogen 9, 80797 München, Tel. 089 – 307 496 34

forum@ackermannbogen-ev.de www.ackermannbogen-ev.de



Wagnis4-Dachterrasse, Foto: PG Forum



Parzival-Schule, Foto: PG Forum

5.3 Projektgruppe Hallensport

Die Projektgruppe Hallensport wurde im Frühjahr 2016 gegründet. Sie ist entstanden, weil es am Ackermannbogen selbst keinen Sportverein gibt, aber viele Leute, v.a. Familien mit Kindern, Interesse an einem wohnungsnahen, regelmäßigen und aufbauenden Hallensportangebot haben.

„Durch Sport zu (noch mehr) Gemeinschaft und Nachbarschaft - von Kindheit an“ – das ist unser Ziel, welchem wir 2017 wieder ein Stück näher gekommen sind. Durch unsere altersklassenbezogenen und auch übergreifenden Angebote ist eine kleine eingeschworene Gemeinschaft an Kindern entstanden, die sich gegenseitig unterstützen und füreinander da sind – on & off-court.

SPORT: Unser Ziel ist es, in einem der kinderreichsten Stadtquartiere von München ein Sport-Angebot zu schaffen, mit dem die Vorteile eines Quartiers (Nähe, Nachbarschaft, Gemeinsamkeit) genutzt werden, um den Kindern aus dem Quartier ein regelmäßiges, aufeinander aufbauendes und im weiteren Verlauf wettkampforientiertes Hallensportangebot zu ermöglichen.

ORTSNÄHE: Durch die Lage der Sportstätte im Wohnumfeld können auch Grundschul Kinder selbständig zum Training kommen, sie treffen dort auf Nachbarn, Freunde, Klassenkameraden. Das stärkt Zugehörigkeit, Teamgeist und Gemeinschaft.

GEMEINSCHAFT: Durch die hohe lokale Identifikation sind auch Eltern leichter für ehrenamtliches Engagement im Verein und die Unterstützung an Spieltagen zu gewinnen: mit den Kindern in der eigenen Halle mitfeiern, Nachbarn und Freunde als Unterstützung mitbringen, Kuchen backen und Gastfreundschaft zeigen.

Mit Unterstützung durch das Referat für Bildung und Sport und dank der Kooperationsbereitschaft anderer Vereine ist es in 2017 gelungen, ausreichende Hallenzeiten in „unserer“ Mittelschule an der Elisabeth-Kohn-Straße zu sichern. Damit konnte in 2017 für die Altersgruppen U8 bis U18 eigene Trainings angeboten werden, zusätzlich auch eine reine Mädchengruppe und offenes Erwachsenen-Basketball. Manche Mannschaften haben sich schon im Liga-Spielbetrieb bewährt...

Weitere Hallensport-Angebote: Volleyball für Muslimas, Volleyball-Mixed sowie Fitness für Jugendliche.

Alle Hallensport-Angebote freuen sich übrigens über neue Mitspielerinnen und Mitspieler!

Die **Übersicht auf S. 27-30** fasst die wichtigsten eingesetzten Ressourcen (Input), die erbrachten Leistungen (Output) und die damit erzielten Wirkungen (Outcome) der Projektgruppe Hallensport zusammen.

Kontakt:

Projektgruppe Hallensport

Sprecherin: Sabine Schiefert

Rosa-Aschenbrenner-Bogen 9, 80797 München, Tel. 089 – 307 496 34

hallensport@ackermannbogen-ev.de www.ackermannbogen-ev.de und www.ak-tigers.de



Heimspieltag 2017, Foto: PG Hallensport

5.4 Projektgruppe StadtNatur

Die Projektgruppe StadtNatur möchte das **Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge** verbessern und durch Mitmach-Aktionen zu einem **nachhaltigeren Lebensstil** anregen.

Die Aktivitäten der Projektgruppe fokussieren sich auf zwei Bereiche: Zum einen **Umweltbildung** für Kinder und Erwachsene wie z.B. Naturkindergruppe, Kräuterführungen und Kochkurse, Naturkosmetik-Workshops, Gestalten mit Natur- und Recyclingmaterialien. Zum anderen ist der **Gemeinschaftsgarten StadtAcker** der Projektgruppe StadtNatur zugeordnet, wodurch sich vielfältige organisatorische und inhaltliche Synergien ergeben.

Highlight des Jahres 2017 war die **Inbetriebnahme des StadtAckers (1000 qm)**. Nach sechs Jahren Vorlaufzeit konnte der StadtAcker Anfang 2017 endlich auf seinen endgültigen Standort in der Nähe des Stadtplatzes umziehen. Ein ehrenamtliches StadtAcker-Kernteam hatte im Vorfeld ein Konzept und eine Organisationsstruktur für den StadtAcker entwickelt. Der Anspruch ein **echter Gemeinschaftsgarten** zu sein, also keine Privatparzellen zu vergeben, wurde über die Organisation in so genannten **Themenbeeten** (Beeren, Bienen/Blumen, Gemüse, Kräuter, Kompost) eingelöst. Allerdings erfordert dieser Ansatz ein hohes Maß an Kommunikation und Abstimmung untereinander. Für die ehrenamtlichen Themengruppen-Sprecherinnen war dies ein erheblicher zeitlicher Aufwand. Über so genannte **Experimentierbeete** ist es gelungen zahlreiche Nachbarinnen und Nachbarn mit Migrationserfahrung in den StadtAcker einzubinden. Insgesamt garteln auf der Fläche regelmäßig oder sporadisch 30-50 Personen. Für die Erstausrüstung an Pflanzen und Gartengeräten sowie für Workshops zur Vermittlung von Gartenwissen gab es einen Förderzuschuss vom Sozialreferat der LH München.

Den Landesbund für Vogelschutz (LBV) unterstützt die Projektgruppe StadtNatur bei der Pflege des kartierten Biotops zwischen Adams-Lehmann-Straße und Petra-Kelly-Straße. Da das Biotop nicht öffentlich zugänglich ist, bieten der LBV und die Projektgruppe StadtNatur regelmäßig fachkundige Führungen für Erwachsene und Kinder an.

Infos über Veranstaltungen und Mitmach-Angebote zum Themenbereich StadtNatur und zum Gemeinschaftsgarten StadtAcker erhalten Sie über den newsletter der Projektgruppe StadtNatur.

Die **Übersicht auf S. 31-33** fasst die wichtigsten eingesetzten Ressourcen (Input), die erbrachten Leistungen (Output) und die damit erzielten Wirkungen (Outcome) der Projektgruppe **StadtNatur** zusammen.

Kontakt:

Projektgruppe StadtNatur

Sprecherin Alicia Bilang

Rosa-Aschenbrenner-Bogen 9, 80797 München, Tel. 089 – 307 496 34

stadtnatur@ackermannbogen-ev.de www.ackermannbogen-ev.de



Kochworkshop mit Wildkräutern, Foto: Alicia Bilang

6. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Überblick

Wie bereits im Vorwort erwähnt, fokussiert der vorliegende Bericht weniger auf quantitative Aussagen, sondern stärker auf die Wirkungen der vielfältigen Aktivitäten, die unter dem Dach des Ackermannbogen e.V. stattfinden. Auf den nachfolgenden Seiten stellen wir daher **überblicksartig** für KulturBüro, NachbarschaftsBörse und die Projektgruppen Älter werden am Ackermannbogen (ÄlWA), Forum, Hallensport und StadtNatur die jeweils eingesetzten Ressourcen, die erbrachten Leistungen und **die erzielten Wirkungen** dar.

Es handelt sich dabei um eine **Auswahl bzw. starke Zusammenfassung der jeweiligen Aktivitäten**. Bei den Wirkungen handelt es sich weniger um empirisch belegte oder nachprüfbar Ergebnisse. Vielmehr basieren die Wirkungsaussagen auf Rückmeldungen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern, von Ehrenamtlichen und Besucherinnen und Besuchern. Ergänzt werden die Wirkungsaussagen um die professionellen Einschätzungen der jeweiligen Projektleitungen und die Sprecherinnen und Sprecher der Projektgruppen, die alle seit mehreren Jahren die Quartiersentwicklung als Ganzes im Auge haben und qualitative Veränderungen entsprechend ihrer **Wirkungslogik** einordnen können.

Weitere Informationen über Ziele und aktuelle Projekte/Themen der genannten Bereiche finden sich auf www.ackermannbogen-ev.de.



StadtAcker-Jahresklausur 2017, Fotos: NachbarschaftsBörse



StadtAcker-Koordinator Konrad Bucher, Foto: privat



6.1 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen des KulturBüros

Eingesetzte Ressourcen (Input) KulturBüro	Erbrachte Leistungen (Output) KulturBüro	Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact) KulturBüro
<ul style="list-style-type: none"> • Gespräche mit dem KulturTeam, Technikteam, Künstlern • Abstimmung mit Baureferat und Kulturreferat/Stadtteilwoche • Konzept und Programmauswahl • Veranstaltungsorganisation • Öffentlichkeits- und Pressearbeit • Präsenz vor Ort, Begrüßung • Künstlerbetreuung • Abrechnung, GEMA, KSK, Buchhaltung 	<p>KulturWochenende 30.6. bis 2.7.2017 mit acht moderierten Programmpunkten: Figurentheater, Kinderorchester, Konzerte, Ökumenischem Familiengottesdienst, Kinder-Ballettaufführung, Ausstellung mit Puppentheateraufführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angebote und Auftrittsmöglichkeit für Kinder • Auftrittsmöglichkeit für lokale Gruppen • Einbeziehung von Eltern bei der Umsetzung • Auftritt überregional bekannter Gruppen • Viele Besucher aus dem Viertel 	<ul style="list-style-type: none"> • Viele BesucherInnen durch niederschwelliges „umsonst und draußen“-Konzept • Stadtweite Wahrnehmung des Ackermannbogen als Quartier mit lebendiger Stadtteilkultur • Gestärktes Zusammengehörigkeitsgefühl von KulturTeam, TechnikTeam und Helfern • Wachsende Bekanntheit des KulturBüros • Vernetzung mit anderen Abteilungen im Kulturreferat und mit Baureferat Gartenbau
<ul style="list-style-type: none"> • Künstlergespräche • Gespräche mit Nachbarn • Gespräche mit Kooperationspartnern • Öffentlichkeits- und Pressearbeit • Raumbuchungen • Präsenz vor Ort, Begrüßung • Abrechnung, GEMA, KSK, Buchhaltung 	<p>KulturNachbarn: Local Heroes 3.10.-19.11.2017, Kooperation mit der Nachbarschaftsbörse und #climatekeys Sechs unterschiedliche Veranstaltungen: Offene Theaterprobe, Zirkel-Salon, Jazz& Talk, Theaterstück, Workshop, Erzählcafé</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angebot im Quartier • Künstlerförderung • Relativ gute Auslastung außer Erzählcafé 	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung mit #climatekeys • Sichtbarmachung von Behinderung • Besucher von außerhalb des Viertels • Wachsende Bekanntheit und dadurch bessere Auslastung der KreativGarage • Wachsende Bekanntheit des KulturBüros
<ul style="list-style-type: none"> • Künstlergespräche • Öffentlichkeitsarbeit • Raumbuchungen • Verbesserter Kartenvertrieb • Organisation Abendkasse, Technik • Abrechnung, GEMA, KSK, Buchhaltung 	<p>Jazzreihe „Be My Guest“ mit sieben Konzerten am 10.1., 14.2., 14.3., 4.4., 10.10., 14.11. und 12.12.2017</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle Vorstellungen sehr gut besucht bis ausverkauft • Hochkarätiges Angebot im Quartier • Namhafte Künstler treten auf • Künstlerförderung 	<ul style="list-style-type: none"> • Interesse der Zuschauer an Jazz wächst • Resonanz übers Viertel hinaus • Wachsende Bekanntheit der Jazz-Reihe • Mehr Karten im Vorfeld verkauft

<ul style="list-style-type: none"> • Gespräche mit dem KulturTeam, Technikteam, Künstlern • Konzept und Programmauswahl • Drittmittelakquise • Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Bauamt • Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat / Abt. Volkskultur • Veranstaltungsorganisation • Öffentlichkeits- und Pressearbeit • Präsenz vor Ort, Begrüßung • Künstlerbetreuung • Abrechnung, GEMA, KSK, Buchhaltung 	<p>Reihe „Live im Casino 2017“ mit sechs Veranstaltungen am 42.2, 11.3., 28.4., 13.5.2017</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hohe Auslastung • Quartiersnahes Angebot in Schwabing-West • Niederschwelligkeit durch günstige Eintrittspreise • Angebot für Kinder • Mitmachangebote (Tanzen, Jodeln, Workshopsangebot) • Überregional bekannte Künstler treten auf 	<ul style="list-style-type: none"> • Bekanntheit der Reihe steigt • Neue Zuschauerschichten werden angesprochen • Gestärktes Zusammengehörigkeitsgefühl von KulturTeam, TechnikTeam und Helfern • Wachsende Bekanntheit des KulturBüros • Vernetzung mit anderen Abteilungen im Kulturreferat
<ul style="list-style-type: none"> • Gespräche mit dem SchauRaumTeam • Mitkonzeption • Drittmittelakquise • Öffentlichkeits- und Pressearbeit • Raumbuchungen • Verträge • Abrechnung, Buchhaltung • Präsenz und Begrüßung zu Vernissagen und Finissagen • Beantwortung von Anfragen 	<p>Sechs Ausstellungen im SchauRaum: Winterausstellung: Die Welt wie sie uns gefällt, ISOLDEN, wie geWOHNT, Einen Traumwurf von der Kindheit entfernt, Kriegerinnen – Göttinnen, G-e-g-e-n-w-a-r-t</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angebot im Quartier • Angebot für Kinder und Jugendliche • Workshopangebot für Erwachsene • Ausstellungsraum für Kreative • Unterschiedlich breite Resonanz, zum Teil auch über das Quartier hinaus • Künstlerförderung 	<ul style="list-style-type: none"> • Bekanntheit des SchauRaums wächst • Förderung von kreativem Potential • Stärkung künstlerischer Aktivitäten bei Laien
<p>Raummanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überarbeitung der Preisstruktur • Beratung, Information, Besichtigung • Vermietung und Abrechnungen • Koordination der Nutzer • Gewährleistung von Sicherheit, Pflege und Wartung • Beauftragung/Kontrolle der Putzkraft • Öffentlichkeitsarbeit 	<p>KreativGarage (KG) mit Studio, QuartiersWerkstatt und RaumDrei mit stabiler, aber noch ausbaubarer Auslastung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Attraktives Raumangebot im Quartier • Betreiben der KG als Voraussetzung für die städtische Förderung • Kostengünstige Probe- und Lagerräume • Raum für Aufführungen und Partys • Offene Werkstatt-Angebote • Lagerung des techn. Equipments 	<ul style="list-style-type: none"> • Einnahmequelle für Träger/KulturBüro • Förderung von nachbarschaftlichem Miteinander durch Werkstatt-Angebote, und stadtteilkulturelle Veranstaltungen im Studio • Wachsende Bekanntheit der KreativGarage durch stadtteil- und soziokulturelle Angebote

Alle Fotos der nachfolgenden Seite: KulturBüro



Tango-Ball im Casino 2017



KulturWochenende 2017



Jodel-Workshop im Casino 2017



Konzert Jugendorchester Vivace beim KulturWochenende 2017

6.2 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen der NachbarschaftsBörse

Grau unterlegt = teilweise oder komplett durch Ehrenamtliche erbrachte Leistungen * = durch/mit Kooperationspartnern

Eingesetzte Ressourcen (Input) NachbarschaftsBörse	Erbrachte Leistungen (Output) NachbarschaftsBörse	Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact) NachbarschaftsBörse
<ul style="list-style-type: none"> Arbeitszeit für Konzeption, Organisation und Öffentlichkeitsarbeit für austausch- und dialogorientierte Veranstaltungsformate, z.T. gezielt für NachbarInnen mit Migrationshintergrund Arbeitszeit für Gewinnung, Pflege und Koordination von Ehrenamtlichen 	<p>Zum Beispiel: Kochangebot „Cook mal, wer da kocht“, Frauencafé für Muslimas, Deutsch lernen, Interkultureller Frauenabend, Offener Frühstückstreff</p>	<ul style="list-style-type: none"> Hilfe zur Selbsthilfe Kennenlernen von NachbarInnen untereinander und deren Bedarfe und Fragen Empowerment und Entwicklung von eigenen Angeboten für andere Entstehung informeller Netzwerke und nachbarschaftlicher Unterstützungsstrukturen
<ul style="list-style-type: none"> Aufgreifen von nachbarschaftsfördernden Initiativen aus der Bewohnerschaft und Unterstützung bei der ehrenamtlichen Umsetzung 	<p>Zum Beispiel: Gesprächsrunde DemenzTreff (alle 2 Monate), Offene Boule-Gruppe (1x/Woche), Literaturkreis (1x/Monat), Schafkopfen (1x/Woche), Spieleabend (1x/Woche), tanzbar-Abend (2x/Jahr)</p>	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinschaftsbildung über gemeinsame Interessen Gemeinsame Freizeitgestaltung mit Nachbarinnen und damit Förderung des sozialen Zusammenhalts
<ul style="list-style-type: none"> Arbeitszeit für Abstimmung mit Kooperationspartnern und KursleiterInnen bzgl. Bildungs- und Betreuungsangeboten für Kinder (regelmäßige werktägliche oder wöchentliche Angebote) 	<p>Zum Beispiel: Hausaufgabenhilfe*, Nachhilfe und Lernhilfe*, Spielbauwägen für Kinder*, Offene Spielgruppe für Kleinkinder, Offene Krabbelgruppe für Babys (2 neu in 2017), NähWerkstatt für Jugendliche, Basketball für Kids, buntkicktgut, AktivFerien*</p>	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung von Kindern mit Migrationshintergrund Frühkindliche Bildung als Grundlage für lebenslanges Lernen Förderung musischer, kreativer, sportlicher und handwerklicher Fähigkeiten
<ul style="list-style-type: none"> Arbeitszeit für Abstimmung mit KursleiterInnen bzgl. gesundheitsorientierter Angebote, z.T. gezielt für NachbarInnen mit Migrationshintergrund Arbeitszeit für Gewinnung, Pflege und Koordination von Ehrenamtlichen 	<p>Zum Beispiel: Volleyball für Muslimas, Volleyball für Frauen und Männer, Zen-Meditation am Morgen, Vollmond-Tanz, Beckenboden, Bauch und Rücken, Pilates, Entspannung und Achtsamkeit, Feldenkrais (3 Kurse), Fitness für Frauen, Yoga (2 Kurse), Rückenfit, Int. Folkloretänze, Kreistanzen, Tango, Walking</p>	<ul style="list-style-type: none"> Ansprache aller Altersgruppen, überwiegend Frauen Kennenlernen neuer NachbarInnen Stärkung und Erhalt individueller Gesundheit (Prävention) Ausprobieren neuer Gesundheitsangebote im Wohnumfeld

<ul style="list-style-type: none"> Arbeitszeit für Abstimmung mit KursleiterInnen bzgl. kreativer Freizeitangebote, z.T. gezielt für NachbarInnen mit Migrationshintergrund (regelmäßig wöchentliche Angebote) 	<p>Zum Beispiel: Strick- und Handarbeitstreff, NähWerkstatt für Erwachsene, Chorgemeinschaft Ackermannbogen, Chor Canto Livre, Aquarellkurs, Schamanischer Trommelabend</p>	<ul style="list-style-type: none"> Kennenlernen Gleichgesinnter Erlernen neuer Fähigkeiten Gemeinsame Freizeitgestaltung mit Nachbarinnen und damit Förderung des sozialen Zusammenhalts
<ul style="list-style-type: none"> Arbeitszeit für Konzeption, Organisation und Öffentlichkeitsarbeit von besonders niedrigschwelligen und kostenlosen Sonder- und Großveranstaltungen, z.T. im öffentlichen Raum Beantragung der teilweise erforderlichen Nutzungsgenehmigungen 	<p>Zum Beispiel: Zwei Aktionstage „Nachhaltige Nachbarschaft“ (mit KinderMarkt, Bücher- und SpieleTauschBörse, Teenie-KleidertauschParty, Wohnaccessoires-Tauschbörse, KleiderTauschBörse, tanzbar-Party), QuartiersFlohmkt, SelberMarkt mit AdventSingen, WintersportBörse, KulturWochenende*, Local Heroes*, Familienfasching, StadtPlatzDings (4 x), PlastikFasten, Teilnahme an der Woche der Münchner Nachbarschaftstreffs und der Stadtteilkulturwoche Schwabing-West,</p>	<ul style="list-style-type: none"> Breite Ansprache sehr vieler Haushalte Hohe Beteiligung auch von Haushalten, die sonst nur schwer erreicht werden Stärkung neuer Hausgemeinschaften und der Identifikation mit dem Wohnumfeld Erfahrung von Gemeinsinn Förderung von bürgerschaftlichem Engagement im Wohnumfeld Sensibilisierung für Umweltschutz (Selbermachen, Zweitverwertung) Ermutigung zur Aneignung und Nutzung des öffentlichen Raumes
<ul style="list-style-type: none"> Raummanagement für alle o.g. Bereiche und für private oder kommerzielle Nutzungen incl. Beratung, Raumbuchung, Abrechnung, Verträgen und Koodination Reinigungskräfte 	<p>Zum Beispiel: Überlassung von Räumen für nachbarschaftliche Zwecke, für NB-Kurse, für private Nutzungen und für kommerzielle Zwecke, Pflege des online-Belegungsplanes</p>	<ul style="list-style-type: none"> Existenz und niedrigschwellige Nutzbarkeit von Gemeinschaftsräumen wird als Beitrag zur Lebens- und Wohnqualität wahrgenommen
<ul style="list-style-type: none"> Gremienarbeit und Abstimmung mit Kooperationspartnern 	<p>Zum Beispiel: Regelmäßige Teilnahme am Fachaustausch QBA, an der Arbeitsgruppe SRS, am REGSAM FAK Soziales in Schwabing Abstimmung mit LIFE-Jugendzentrum, Pflegestützpunkt Agaplesion Evang. Pflegedienst</p>	<ul style="list-style-type: none"> Lokale und regionale Vernetzung Entwicklung gemeinsamer Standards in der QBA Positionierung und Wahrnehmung quartierbezogener Bewohnerarbeit bei anderen Akteuren im Sozialraum

<ul style="list-style-type: none"> Arbeitszeit für Konzeption und Organisation eines mehrmals im Jahr stattfindenden RepairCafés 	<p>Zum Beispiel: Reparatur-Experten finden und einweisen, Durchführung von 4 RepairCafés zum Thema Elektro- und Fahrrad, je ein Termin zum Thema Holz und Textiles</p>	<ul style="list-style-type: none"> Sensibilisierung für Umweltthemen und Ressourcenverbrauch Reparieren statt Wegwerfen als Haltung in die Köpfe bringen Erwerb von Selbstkompetenzen, z.B. bei Fahrradreparatur Treffen Gleichgesinnter
<ul style="list-style-type: none"> Arbeitszeit für Konzeption und Abstimmung mit Ehrenamtlichen im Netzwerk für Nachbarn 	<p>Zum Beispiel: Regelmäßige Treffen des Netzwerkes mit Austausch und inhaltlichem Input durch Gäste, wie Stephan Dünnwald vom Bayr. Flüchtlingsrat, Herrn Leifgen (Patenprojekt), Filmvorführung „Töchter des Aufbruchs“ oder Buchvorstellung „Mein Nachbar aus..“. Pflege des Verteilers, Klärung von lokalen Bedarfen, Eins-zu-Eins-Matching von Ehrenamtlichen und Kindern/Erwachsenen mit Unterstützungsbedarf</p>	<ul style="list-style-type: none"> Ansprache neuer Personen für ehrenamtliches Engagement Kennenlernen und Vernetzen Gleichgesinnter HelferInnen lernen neue Kompetenzen, z.B. Vermittlung der deutschen Sprache Nachbarn mit Unterstützungsbedarf erfahren unkomplizierte Hilfe und fühlen sich mehr ins Wohnumfeld eingebunden



6.3 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen der Projektgruppe Älter werden am Ackermannbogen (ÄlWA)

Eingesetzte Ressourcen (Input) Projektgruppe ÄlWA	Erbrachte Leistungen (Output) Projektgruppe ÄlWA	Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact) Projektgruppe ÄlWA
<ul style="list-style-type: none"> Wöchentlich ehrenamtliche Organisationsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> Organisation von ÄlWA-Treffen (Plenum, Stammtisch, Gesprächskreise, Exkursionen, Vorträge) 	<ul style="list-style-type: none"> Der Zusammenhalt der ÄlWA-Gruppe wird gefestigt. Die Gruppenmitglieder fühlen sich gut informiert, verringern die Ängste gegenüber Krisen- und Krankheitsfällen. Wissen wo sie helfen können und wo sie im Bedarfsfall Hilfe bekommen
<ul style="list-style-type: none"> Wöchentlich ehrenamtliche Betreuung von kranken, hilfsbedürftigen NachbarInnen (z. B. Hilfe beim Ankleiden, Einkaufen, Essen bringen) 	<ul style="list-style-type: none"> Nachbarschaftliche Hilfe im Krankheits- und Krisenfall 	<ul style="list-style-type: none"> Das Sicherheitsgefühl der NachbarInnen erhöht sich, insbesondere Alleinwohnende schätzen das sehr.
<ul style="list-style-type: none"> Wöchentlich ehrenamtliches Kochen und Betreuen Arbeitszeit der hauptamtlichen und ehrenamtlichen. Organisation und Betreuung. 	<ul style="list-style-type: none"> Wohncafé-Betrieb Treffen der Kochgruppe Pflegebedürftige aus dem Quartier haben zweimal in der Woche einen Mittagstisch mit lebendiger Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> Das Aufsuchen des Mittagstischs aktiviert die Pflegebedürftigen, gibt ihnen sozialen Halt und erhöht die Lebensqualität.
<ul style="list-style-type: none"> Wöchentlich ehrenamtliche Besuche, Spaziergangbegleitung, Betreuungen. Hauptamtliche Pflege, Haushaltshilfe durch den Evangelischen Pflegedienst 	<ul style="list-style-type: none"> Helferkreis, Hilfemix Alltägliche Unterstützung der Klienten 	<ul style="list-style-type: none"> Die wöchentlichen Kontakte von HelferInnen und Klienten sind eine wichtige Abwechslung und Anregung im oft eintönigen Tagesablauf und ein Mittel gegen Vereinsamung. Alltagsprobleme werden damit lösbar.

Eingesetzte Ressourcen (Input) Projektgruppe ÄlWA	Erbrachte Leistungen (Output) Projektgruppe ÄlWA	Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact) Projektgruppe ÄlWA
<ul style="list-style-type: none"> • Wöchentlich ehrenamtliche Koordination. • Arbeitszeit der hauptamtlichen Koordinatorin 	<ul style="list-style-type: none"> • Koordination des Hilfemix, Zusammenarbeit der Kooperationspartner. • Verwandte, Ehrenamtliche und Hauptamtliche kümmern sich gemeinsam um Klienten, die notwendige Abstimmung erfolgt über die Koordinatorin. 	<ul style="list-style-type: none"> • Trotz z. T. großer körperlicher Einschränkungen fühlen sich die Klienten gut versorgt und haben für alle ihre Anliegen aufmerksame AnsprechpartnerInnen.
<ul style="list-style-type: none"> • Monatlich ehrenamtliche Zeit für die Vorbereitung und Durchführung von Führungen und Vorträgen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen, Vorträge, Pressekontakte 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Erfahrungen und Strukturen von ÄlWA interessieren die Münchner Stadtverwaltung, Besuchergruppen aus anderen Münchner Einrichtungen und Gruppen mit überregionalem Bezug.



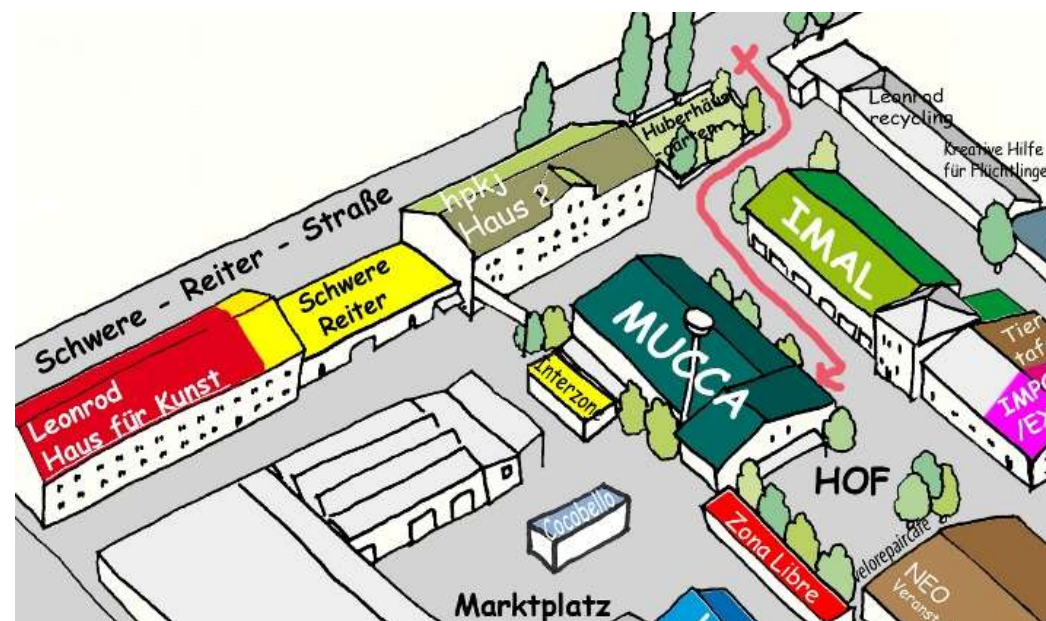
6.4 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen der Projektgruppe Forum

Eingesetzte Ressourcen (Input) Projektgruppe Forum	Erbrachte Leistungen (Output) Projektgruppe Forum	Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact) Projektgruppe Forum
<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltung eines MittwochsTreffs meist jeden ersten Mittwoch im Monat (außer in Schulferien) und an Zusatzterminen. • Einladung zu den MittwochsTreffs über die Website und per Newsletter, der am Wochenende vor dem Termin versandt wird 	<p>Durchgeführte Info-/Diskussionsabende:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktion Welterbe Olympiapark e. V., Vortrag und Diskussion im Raum Olymp (April, 20 Teilnehmer) • Diskussionsabend mit Vertretern der MVG zu den neuen Buslinien 59 und 144 im Raum EKS15 (April, 50 Teilnehmer) • Nikolaus-/Weihnachtstreffen in gemütlicher Runde im Raum Olymp (Dezember, 10 Teilnehmer) <p>Führungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Parzivâl-Schule und Tagesstätte Michael-Haus des Vereins für Heilende Erziehung e. V. (Februar, 40 Teilnehmer) • Kunstausstellung „Ariadne und das Labyrinth“ von ISOLDEN Bildhauerin im SchauRaum (März, 20 Teilnehmer) • Neu eröffneter Gemeinschaftsgarten StadtAcker mit allen Infos zu Konzeption und Organisation (Mai, 25 Teilnehmer) • Bauhistorische Führung durch das Olympische Dorf aus dem Jahr 1972 (Juni, 30 Teilnehmer) • Dächertour III. über begrünte, private Gemeinschaftsdächer im Quartier, einschließlich StadtAcker (Juli, 30 Teilnehmer) • 2 zusätzliche Dächertouren im Programm der Stadtteilwoche 2017 Schwabing-West (Juli, je 30 Teilnehmer) • Führung durch das Teilquartier Kreativlabor und Vortrag Kultur- und Kreativwirtschaft der LH München im MUCCA (Oktober, 30 Teilnehmer) 	<ul style="list-style-type: none"> • Plattform für Information, Diskussion und Meinungsbildung, die allen Bewohnern im Quartier offensteht. • Information der Anwohner über bestehende Einrichtungen und aktuelle Bauprojekte im Neubauquartier am Ackermannbogen. • Förderung des Zugehörigkeitsgefühls und der Identifikation mit dem Quartier. • Klären von Fragen rund um die Entwicklung und den Naturerhalt im Quartier. • Eintreten für Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen im Rahmen der Bürgerbeteiligung.

Eingesetzte Ressourcen (Input) Projektgruppe Forum	Erbrachte Leistungen (Output) Projektgruppe Forum	Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact) Projektgruppe Forum
<ul style="list-style-type: none"> • Versand Veranstaltungshinweis 	<p>Einladung zu weiteren quartiersrelevanten Veranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausstellung der Entwürfe für den Erweiterungsbau des Studentenwohnheims an der Schwere-Reiter-Straße 3 (Juli, freier Besuch) • Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 4 (Oktober, freie Teilnahme) 	<ul style="list-style-type: none"> • BürgerInnen fühlen sich informiert und lernen, über welche Strukturen Mitsprache und Mitgestaltung im Stadtteil möglich ist



Foto: Norbert Krausen



Grafik: Ulrich Gläss / Steffen Haas

6.5 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen der Projektgruppe Hallensport

Eingesetzte Ressourcen (Input) Projektgruppe Hallensport	Erbrachte Leistungen (Output) Projektgruppe Hallensport	Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact) Projektgruppe Hallensport
<ul style="list-style-type: none"> • Zeitaufwand für vereinsinterne Abstimmungen (persönlich, telefonisch, per mail) 	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Abstimmung mit dem Verein und der Nachbarschaftsbörse sowie Teilnahme an Terminen des Vereins 	<ul style="list-style-type: none"> • Die PG Hallensport ist im Verein verankert und wird im Quartier wahrgenommen
<ul style="list-style-type: none"> • Zeitaufwand für Kommunikation mit dem Referat für Bildung und Sport (RBS) und anderen Vereinen, inkl. Vor-Ort-Terminen wg. Hallenzeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Durch langwierige Verhandlungen mit RBS und anderen Vereinen zusätzliche Hallenzeiten (montags von 18-20 Uhr, mittwochs von 16-22 Uhr und freitags von 17-20 Uhr) • Erweiterung des Trainings auf Kinder unter 8 und über 16 Jahren sowie um eine Mädchen- und eine Erwachsenengruppe • Erweiterung auf 2 Trainingseinheiten je Altersklasse pro Woche • Vorstellung unseres Angebots bei umliegenden Vereinen inkl. Kooperationsvereinbarungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Deutlich mehr regelmäßige SpielerInnen in allen Altersgruppen • Adequate Trainingszeiten und Gruppengrößen sorgen für mehr Zufriedenheit bei Spielern und Eltern • Unser Angebot ist bei anderen Vereinen bekannt und wird dort empfohlen
<ul style="list-style-type: none"> • Zeitaufwand für Konzeptanpassung und Beschreibung der Projektgruppe (ca. 3 h) 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktualisiertes Konzept PG Hallensport • Darstellung bei der Mitgliederversammlung und im Koordinationsteam des Vereins 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserte Wahrnehmung der PG nach innen und nach außen
<ul style="list-style-type: none"> • Zeitaufwand für Bewerbung am Projekt „Come on Girls“ des Deutschen Basketball Bunds (DBB) (ca. 8h) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erfolgreiche Bewerbung am Projekt „Come on Girls“ beim DBB 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Mädchenmannschaft erhielt das DBB-Projektpaket mit Lehrmaterial, Bällen und Projekt-T-Shirts. Dadurch verstärkte Wahrnehmung unseres Angebots für Mädchen
<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung der U10-1, U10-Mini, U12, U14, U18 und Herren im Spielbetrieb des BBV 	<ul style="list-style-type: none"> • Je eine U10-1, U10-Mini, U12, U14, U18 und Herren Mannschaft nehmen am Spielbetrieb teil • Beide U10-Mannschaften mit insgesamt 10 Siegen bei 4 Niederlagen (in 2016 kein einziger Sieg) • Teilnahme an 3 Turnieren anderer Vereine zur Saisonvorbereitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Festigung der Position gegenüber der Stadt bzgl. Hallenvergabe • Zusammenhalt im Team ist stark gewachsen • Identifikation mit der PG steigt • Interesse an der PG steigt • Sportliche Qualität ist deutlich gestiegen und findet Beachtung

Eingesetzte Ressourcen (Input) Projektgruppe Hallensport	Erbrachte Leistungen (Output) Projektgruppe Hallensport	Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact) Projektgruppe Hallensport
<ul style="list-style-type: none"> Angebote über das Training und den Spielbetrieb hinaus: Vorbereitung und Durchführung eines Camps, gemeinsamer Ausflug zu einem FC Bayern München Basketball-Spiel, etc. 	<ul style="list-style-type: none"> 48 teils neue Teilnehmer am 1-Tages-Camp mit Teilnahme eines Nationalspielers Ca. 15 Kinder schauten gemeinsam ein FC Bayern Spiel 	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung des sportlichen Niveaus Erhöhung des Bekanntheitsgrads Interesse an der PG steigt
<ul style="list-style-type: none"> Verteilen von Flyern, Erarbeiten von Mitteilungen, etc Aufbau eines Kontaktverteilers 	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Nachrichten für Eltern und Interessierte Flyer zur Basketballgruppe, Basketball für Mädchen und Heimspieltage 	<ul style="list-style-type: none"> Erhöhung des Bekanntheitsgrads, v.a. durch Mund-zu-Mund-Propaganda Stetiger Zulauf zu den Basketball-Angeboten in allen Altersgruppen.
<ul style="list-style-type: none"> Mitgliederverwaltung inkl. Vor-Ort-Prüfen und Informieren (ca. 8h/Monat) Aufbau und Pflege von Email-Adressverteiler 	<ul style="list-style-type: none"> Ende 2017 ca. 90 aktive Basketballspieler Monatlicher Abteilungsbeitrag 10,-€ je Kind/5,-€ je weiteres Geschwisterkind/5,-€ Erwachsene ist eingeführt Mund-zu-Mund-Propaganda - Bekanntheitsgrad Trainer können bezahlt werden Qualifikation der Trainer durch Lehrgänge Einfache mail-gestützte Kommunikation innerhalb der Altersgruppen und mit den Trainern 	<ul style="list-style-type: none"> Alle Eltern sind angesprochen, kennen Vorgaben für die Teilnahme Eine mit dem Verein abgestimmte Übersicht über alle notwendigen Informationen zu den Eltern und Kindern der PG ist vorhanden und aktuell Qualitativ hochwertiges Training ist möglich
<ul style="list-style-type: none"> Kommunikation mit den Eltern vor Ort und per Email, Beantwortung von Anfragen (ca. 4h pro Woche) 	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Email-Nachrichten, z.B. zu Trainingszeiten, Spielvorbereitung und dem aktuellen Stand der PG Elternabende je Altersklasse Vor-Ort-Gespräche Interessierte sind über Vorgehen informiert 	<ul style="list-style-type: none"> Eltern sind gut informiert und besser als bisher involviert und vernetzt
<ul style="list-style-type: none"> Aufbau und Pflege der Webseite www.ak-tigers.de 	<ul style="list-style-type: none"> Abstimmung mit www.ackermannbogen-ev.de Definition eines Designs und einer Struktur Einrichten einer eigenen Domain und der Webseite 	<ul style="list-style-type: none"> Information zum Angebot und aktuellen Aktivitäten leicht auffindbar Sichtbarkeit für Interessierte, aber auch Sponsoren erhöht

Eingesetzte Ressourcen (Input) Projektgruppe Hallensport	Erbrachte Leistungen (Output) Projektgruppe Hallensport	Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact) Projektgruppe Hallensport
<ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung, Koordination & Durchführung der Heimspieltage (ca. 180h) 	<ul style="list-style-type: none"> 5 Heimspieltage in 2017 Die PG-Sprecher und Eltern haben einen Kiosk vorbereitet und betrieben sowie das Kampfgericht besetzt Die PG konnte mit den Einnahmen die Schiedsrichterkosten und sonstigen Ausgaben für den Tag voll decken 	<ul style="list-style-type: none"> Viele Eltern haben sich mit hohem Einsatz engagiert Der Zusammenhalt in den Teams und in der Elternschaft ist gestiegen Freunde, Familie und Bekannte konnten sich ein Bild von der PG machen Die Heimspieltage wirken als positive Werbung, weitere Kinder konnten erreicht werden
<ul style="list-style-type: none"> Entwurf von weiteren Sportartikeln/Fanartikeln Koordination der Bereitstellung der Trikotsätze 	<ul style="list-style-type: none"> Die Mannschaften der PG Hallensport haben ein einheitliches Trikotset in den Farben des Ackermannbogen-Vereins mit dem Logo der AK Tigers Ein T-Shirt, Aufwärmshirts, Hoodies als Fan-Artikel mit dem AK Tigers Logo 	<ul style="list-style-type: none"> Einheitliches professionelles Erscheinungsbild
<ul style="list-style-type: none"> Interne Abstimmung wg. Finanzen und Trainern (ca. 6h/Monat) 	<ul style="list-style-type: none"> Vorgehen und Finanzen sind immer aktuell abgestimmt Trainer stehen zur Verfügung 	<ul style="list-style-type: none"> Zeitnahe Reaktion auf Anfragen/Veränderungen ist möglich
<ul style="list-style-type: none"> Aufstellen und Kontrollieren der Kosten inkl. Verwaltung der Kasse Erarbeiten eines Finanzplans 	<ul style="list-style-type: none"> Kostenkontrolle und Budgetkalkulation Trainerabrechnung pro Quartal Rechnungen abzeichnen/ Handkasse führen Abrechnung Heimspieltage (Schiedsrichter, Trainer, Verpflegung) 	<ul style="list-style-type: none"> Immer aktuelle Übersicht über Finanzen ermöglicht bessere Kostenplanung
<ul style="list-style-type: none"> Auswahl / Koordination von Trainern Wöchentliche Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Trainings und Spieltage Finanzierung von 9 Trainern Finanzierung von Trainerlehrgängen 	<ul style="list-style-type: none"> 1 Headcoach, mind. 1 Trainer je Altersklasse, mehrere Ersatztrainer Je Trainer: Wöchentlich 2-3h für das Vorbereiten und Durchführen des Trainings Je Trainer: 1-2x mtl. 4h für das Vorbereiten und Durchführen der Auswärts-Spieltage Je Trainer: 5x 9h für das Vorbereiten und Durchführen eines Heim-Spieltages 2x D-Trainer und 1x C-Trainer 	<ul style="list-style-type: none"> Hochwertiges Trainingsangebot Motivierte und qualifizierte Trainer wirken motivierend auf die Teams Altersklassenorientiertes und hochwertiges Training macht Angebot noch attraktiver



PG Hallensport, Kuchen für die AK Tigers, Foto: Sabine Schiefert



PG Hallensport, Heimspieltag, Foto: Sabine Schiefert



PG Hallensport, U12-Spieler, Foto: Florian Philipp



PG Hallensport, Logo AK Tigers

6.6 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen der Projektgruppe StadtNatur (inkl. StadtAcker)

Eingesetzte Ressourcen (Input) Projektgruppe StadtNatur/StadtAcker	Erbrachte Leistungen (Output) Projektgruppe StadtNatur/StadtAcker	Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact) Projektgruppe StadtNatur/StadtAcker
<ul style="list-style-type: none"> • Zeitaufwand für ehrenamtliche Konzeption und Leitung der Naturkindergruppe „Olympiafüchse“ (Ein UNESCO-Nachhaltigkeitsprojekt des Landesbunds für Vogelschutz (LBV), 14-tägig jeweils 3 Std., ca 10-12 Kinder zwischen 5 und 10 Jahren) 	<ul style="list-style-type: none"> • Spielerische Erforschung des Olympiaparks als Lebensraum für einheimische Tiere • Naturkunde über Vögel, Igel, Insekten & Co • Einheimische Pflanzen kennenlernen (Löwenzahn, Holunder, Hagebutte & Co): Anwendung in Küche und Hausapotheke • Bewegungsspiele an der frischen Luft • Naturschutzaktionen: u.a. Nistkästen reinigen, • Anbringen von Winter-Vogelfutter • Teilnahme an der Aktion Plastik-Fasten • Gemüse und Kräuter-Anbau im StadtAcker (Kinderbeet) 	<ul style="list-style-type: none"> • Naturerfahrung für Stadtkinder • Verständnis für ökologische Zusammenhänge • Förderung der Wahrnehmungssinne • Ausgeglichene Kinder durch Bewegung und Spaß (Gesundheitsförderung) • Beitrag zum Naturschutz in der Stadt • Umweltbildung (indirekt auch für die Eltern) • Verständnis für eine gesunde Ernährung • Förderung eines nachhaltigen Lebensstils
<ul style="list-style-type: none"> • Ehrenamtliche Biotop-Patenschaft • Zusammenarbeit mit dem Biotop-Pächter LBV 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Biotoppflege (3x im Jahr, jeweils 5 Std) • Biotopführungen – offen für alle Interessenten (3x im Jahr, jeweils 2 Std) • Koordination und Betreuung von Mitmachaktionen • Öffentlichkeitsarbeit –u.a. Info-Veranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Beitrag zum Erhalt der Biodiversität in der Stadt • Förderung des Umweltbewusstseins • Umweltbildung (Erwachsene und Kinder) • Informationsaustausch zwischen LBV, Verein und Anwohnern • Förderung von Gestaltungskompetenzen wie Eigenverantwortung und Selbstinitiative

Eingesetzte Ressourcen (Input) Projektgruppe StadtNatur/StadtAcker	Erbrachte Leistungen (Output) Projektgruppe StadtNatur/StadtAcker	Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact) Projektgruppe StadtNatur/StadtAcker
<ul style="list-style-type: none"> • Zeitaufwand für Mitarbeit im StadtAcker-Strategie-Team • Zeitaufwand für Planung, Koordination und Betreuung von 9 Garten-Workshops • Zeitaufwand für Betreuung von MigrantInnen bei der Bepflanzung und Pflege ihrer Experimentierbeete • Zeitaufwand für organisatorische Vorbereitung und Mitwirkung bei 4 größeren Garten-Veranstaltungen • Zeitaufwand für Verfassen von Berichten und Foto-Dokumentation • Zeitaufwand für Teilnahme an Gartenworkshops sowie an Info-Veranstaltungen und Fortbildungen zum Thema Urban Gardening 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Arbeitstreffen zur Planung und Gestaltung des Gartens (1x/Woche, 1,5-2h) • Teilnahme an Arbeitstreffen zur Koordination der Themengruppen (1-2x/Monat, je ca. 2 Std) • 9 Garten-Workshops mit verschiedenen Experten als Lern-Angebot für die Aktiven im StadtAcker (je ca. 3 Std, je 5-10 TeilnehmerInnen) • Unterstützung MigrantInnen mit praktischem Gartenwissen (Materialkauf, Vorziehen und Pflege von Gemüse und Kräutern), wöchentlich von April bis Oktober (je ca. 90 min) • StadtAcker-Eröffnungsfest, StadtPlatz-Eröffnungsfeier mit Aktionen im StadtAcker, Erntedankfest und Garten-Jahresklausur (zwischen 10 und 100 TeilnehmerInnen) • Vernetzung mit anderen Gemeinschaftsgärten • Niedrigschwellige Weitergabe von Gartenwissen von erfahrenen GärtnerInnen an Gartenneulinge 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkungsmöglichkeit bei der Gestaltung des Gartens als Erfahrung von Selbstwirksamkeit • Konzept des Gemeinschaftsgartens wirkt gemeinschaftsbildend und stärkt nachbarschaftliche Beziehungen • Mehr Zufriedenheit durch Mitspracherecht • Persönliche Bereicherung durch Erfahrungsaustausch • Interkulturelle Begegnungen fördern gegenseitiges Verständnis • Ernte-Erfolge und -Misserfolge werden gemeinsam besprochen, dadurch haben auch Gartenneulinge hohe Motivation dazu zu lernen • Aktives Gärtnern erhöht Verständnis über ökologische Zusammenhänge • Gemeinschaftsgarten-Konzept auch für Leute mit wenig Zeit interessant, da auch partielles Mitgärtnern möglich
<ul style="list-style-type: none"> • Zeitaufwand für Vernetzung und Abstimmung innerhalb des Vereins und für Öffentlichkeitsarbeit nach außen (Nachbarschaft, StadtAcker Aktive) 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitstreffen des Koordinationsteams (2x im Jahr, jeweils 2,5 Std) • Arbeitstreffen mit dem Vorstand: Jahresklausur (1x im Jahr, 5 Std) • Verfassung Kapitel StadtNatur für Jahresbericht Verein und Dokumentation (ca. 6 Std im Jahr) • Mitgliederversammlung (1x im Jahr, 3 Std) • Aktualisierung von Infos und Veranstaltungsprogramm der PG StadtNatur auf der Homepage • Info-Veranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkere Wahrnehmung der PG StadtNatur im Vereinsgefüge (nach innen und nach außen)

Eingesetzte Ressourcen (Input) Projektgruppe StadtNatur/StadtAcker	Erbrachte Leistungen (Output) Projektgruppe StadtNatur/StadtAcker	Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact) Projektgruppe StadtNatur/StadtAcker
<ul style="list-style-type: none"> • Zeitaufwand für Konzeption, Planung und Durchführung von umweltbezogenen Mitmach-Aktionen für Erwachsene und Kinder im StadtAcker 	<ul style="list-style-type: none"> • Naturpädagogische Aktionen und Kochwerkstätte für Familien zum Thema einheimische essbare Wildkräuter und Wildbeeren (4x im Jahr, je 3 h) • Mitmachaktion beim Aktionstag „Nachbarn für Nachhaltigkeit“ (2x im Jahr, je 3 Std) • Mitmachaktionen (Quiz und Basteln) im Rahmen von 3 Garten-Veranstaltungen: StadtAcker-Eröffnungsfest, StadtPlatz-Eröffnungsfeier, Erntedankfest (je 3 Std) • Kräuter-Werkstätten: Herstellung von Produkten aus der Hausapotheke und Naturkosmetik (2x im Jahr, jeweils 3 Std) 	<ul style="list-style-type: none"> • Niederschwellige Umweltbildung • Förderung des Umweltbewusstseins • Altwissen über Kulturgeschichte einheimischer Pflanzen: Heilwirkung, Anwendung in der Küche und Hausapotheke • Bewusstsein für gesunde Ernährung • Anregungen für nachhaltiges Lebensstil • Öffentlichkeitsarbeit für das StadtAcker-Projekt • Interesse für „nicht-Konsum-Aktivitäten“ wecken • Förderung von Zugehörigkeit und Gemeinschaftsgefühl



StadtAcker-Jätaktion, Frühjahr 2017 , Foto: Alicia Bilang



Naturkindergruppe 2017, Foto: Alicia Bilang

7. Organigramm Ackermannbogen e.V.

